

Brotgetreidemarkt: Gerste liegt 10 EUR/t über Exportbrotweizen

Die Abwicklung von Kontrakten steht eindeutig im Vordergrund, zumal die logistischen Probleme durch Niedrigwasser und massiv eingeschränkten Transportraum erhöhten Aufwand und höhere Kosten bedeuten. Das Neugeschäft ist überschaubar und konzentriert sich auf Kleinstmengen im vorderen Bereich. Auf den späteren Lieferterminen wächst das Kaufinteresse, während Verkäufer selten sind. Die Erzeuger haben sich von der aktiven Vermarktung zurückgezogen und lassen sich auch durch die höheren Gebote vorerst nicht dazu bewegen, größere Getreidemengen zu verkaufen. Für sie stehen die Feldarbeiten im Vordergrund. Während für Mais der Regen viel zu spät kam, profitierten wenigstens die Bestellarbeiten und die auflaufenden Saaten vom Niederschlag. Allerdings war das bei Weitem nicht genug. Für Raps ist das Zeitfenster geschlossen und viele Anbaupläne konnten nicht realisiert werden. (Quelle: AMI)

Futtergetreideumsatz spürbar beruhigt

Die Ergebnisse der laufenden Körnermaisernnte sind ausgesprochen heterogen. Selbst im Badischen, wo noch eine gute Halmgetreideernnte eingefahren werden konnte, hat die langanhaltende Trockenheit den Hackfrüchten massiv geschadet. Die Erträge sollen dort nur halb so hoch sein wie in den Jahren zuvor und auch die Qualität ist nur mäßig. Das spiegelt sich allerdings nicht in den Erzeugerpreisen wieder, die in dieser Woche sogar noch einmal nachgegeben haben. Es scheint, dass aufgrund der laufenden Ernte und der damit verbundenen Unsicherheit über das Gesamtvolumen kein Neugeschäft abgeschlossen wird.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 39	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	188,68	188,46	+0,22	↗
Brotweizen	186,27	185,00	+1,27	↗
Brotroggen	177,98	175,44	+2,54	↗
Futterweizen	184,46	183,42	+1,04	↗
Futtergerste	184,90	183,72	+1,18	↗
Braugerste	218,09	218,13	-0,04	↘
Körnermais	176,29	177,32	-1,03	↘
Raps	349,29	353,00	-3,71	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		26.09.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 18	201,25	+0,25	-1,25
Paris Weizen	Mär 19	203,75	+0,50	-0,75
Paris Mais	Nov 18	177,25	+0,75	+2,25
Paris Mais	Jan 19	179,50	+1,50	+1,75
Paris Raps	Nov 18	371,25	+4,00	+7,50
Paris Raps	Feb 19	373,25	+3,75	+8,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Die absehbar kleinere Ernte spiegelt sich nur im Preisniveau wider, das immerhin ein Viertel über Vorjahr liegt. (Quelle: AMI)

Kartoffelmarkt: Historisch kleine Ernte

Nur 8,747 Mio. t Kartoffeln sollen dieses Jahr in Deutschland geerntet werden, so das BMEL diese Woche. Das wären 3 Mio. t weniger als im Vorjahr. Den Markt scheint die Ernteschätzung kaum zu tangieren, in den hohen Preisen spiegelt sich schon längst ein knapp versorgtes Kartoffeljahr 2018/19 wider. In den nächsten Wochen wird den Speisemarkt eher bewegen, wie Lagerkartoffeln mobilisiert werden können. Lieferungen vom Feld werden früh versiegen. Das spricht für anziehende Preise im Norden und Süden. Veredelungskartoffeln werden im Oktober noch umfangreich gerodet und die Industrie zieht sich auf Vertragsware zurück. Forderungen nach Preisaufschlägen werden wohl eher ungehört verklingen. (Quelle: AMI)

Sonderkulturen: Markt für Kürbisse in Deutschland wächst weiter

Kürbisse liegen in Deutschland weiter im Trend. 2017 sind sowohl die Nachfrage der privaten Haushalte als auch die Produktion in Deutschland weiter gestiegen. Die Zahl der Kürbiskäufer wächst langsam aber beständig, und lässt dabei noch ausreichend Luft nach oben, so dass auch zukünftig noch Wachstum möglich scheint. In diesem Jahr hat die Ernte aufgrund der warmen und sonnigen Witterung um ein bis zwei Wochen früher als im Vorjahr begonnen. Aufgrund der extremen Witterungsbedingungen wird die Ernte 2018 aber voraussichtlich kleiner ausfallen als im Vorjahr. Die Anbaufläche von Kürbissen in Deutschland ist 2017 erneut ausgeweitet worden. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war sie mit 4.478 ha so groß wie nie zuvor. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

